

Überdachung Ausgrabungsstätte, Abbaye de Saint-Maurice

Bauherrschaft

Abbaye de St-Maurice, Wallis

Architekten

savioz fabrizzi architectes, Sion

Ingenieure

Alpatec SA, Martigny

Stahlbau

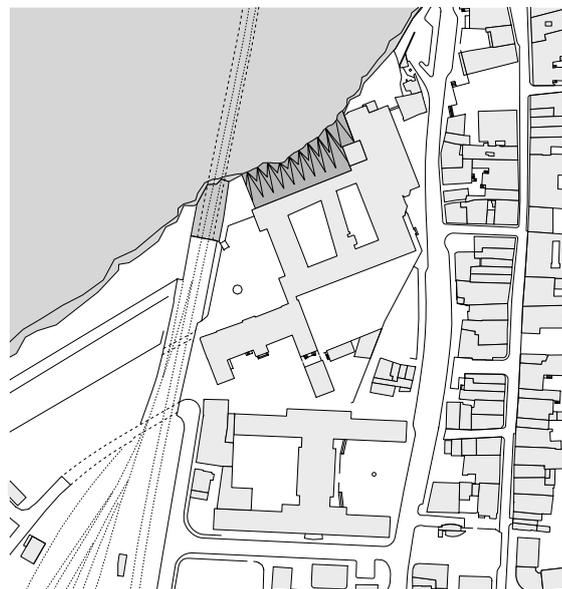
Zwahlen & Mayr SA, Aigle

Baujahr

2010

Ein leichtes, halbttransparentes Dach macht auf subtile Weise den Genius loci und die Geschichte des Ortes sichtbar. 170 Tonnen Steine scheinen wie ein Himmelszelt über dem bisher gefährdeten Zwischenraum zu schweben und illustrieren die permanente Gefahr, welcher der Ort ausgesetzt ist.

Die Abtei von Saint-Maurice entstand vermutlich bereits im 4. Jahrhundert am Fusse eines steilen Fels-hanges, der dem Bauwerk ursprünglich hätte Schutz bieten sollen. Ein Schutz, der sich später als Gefahr



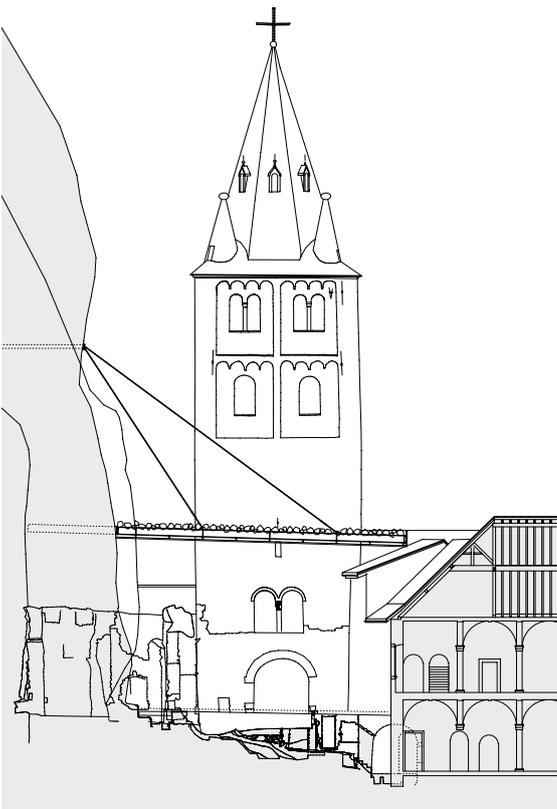
Situation, M 1: 4 000

herausstellen sollte – denn herunterfallende Steine und Wasser haben immer wieder Schäden verursacht: 1611 hat ein Steinschlag beispielsweise zum Ent-scheid geführt, die Abtei zu verschieben, und 1942 hat ein Felssturz den Kirchturm sowie einen Teil des Schiffs zerstört. Erst kürzlich haben Ausgrabungen am Fuss des Felsens wichtige Zeitzeugen zu Tage gebracht. Die Grundmauern der Kirchen aus dem 4. und 11. Jahrhundert sind perfekt erkennbar, sodass man sich entschied, diese Funde der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und den Ort mit einem Schutz-dach zu versehen.

Dem geschützten Raum verleiht die Überdachung eine ruhige, fast besinnliche Stimmung. Die halb-transparente Eindeckung filtert das Licht und erzeugt eine diffuse, gleichmässige Beleuchtung. Gleichzeitig schafft sie den Dialog zwischen der schroffen Fels-wand und der historischen Steinfassade der Abtei.

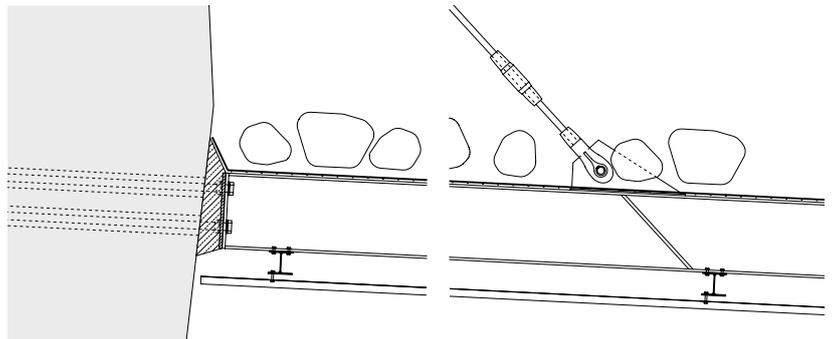
Mit raffiniert einfachen und klaren Mitteln wurde hier ein Schutztragwerk gegen Steinschlag entwickelt, das den Ort in seiner sinnlichen Wahrnehmung und historischen Bedeutung aufwertet. Die Überdachung ist der anspruchsvollen Aufgabe sowohl technisch-konstruktiv wie in ihrer architektonischen Ausformulierung in höchstem Masse gerecht geworden. Es zeugt von einem materialbewussten und schöpferischen Umgang mit dem Baustoff und von der Freude, mit einem kleinen Eingriff eine ergreifend angemessene und damit grossartige Wirkung zu erzielen. (il/Jury)





Querschnitt, M 1: 500

Stahl S355J2; 71,5 t
Behandlung Feuerverzinkt C3
Vorfabrikation Hauptträger mit Verbindungsplatten und Befestigungselementen
Fläche 1 353 m²
Kosten CHF 2 Mio. (BKP 2)



Detail Verankerung und Aufhängung, M 1: 50

Das statische System besteht aus Hauptträgern, die einmal direkt und zweimal an Spannkabeln aufgehängt in den Fels verankert sind. Mit dem Gewicht der auf dem Dach liegenden Steine wird die Saugkraft des Windes aufgenommen, gleichzeitig können damit die Stöße der herunterfallenden Steine absorbiert werden.

